

Wissen hat Stil<sup>®</sup>

News //

p. 2-6

p. 2 Schlagzeilen der Woche

Ereignisse in der europäischen Hochschulpolitik  
im Spiegel der internationalen Presse

Opinion // p. 7

Studies // p. 8

◇ **L'ENQUÊTE GÉNÉRATION  
2007-2010** (FRANCE)

◇ **THE NEED FOR  
INSTITUTIONAL FISCAL  
RESPONSIBILITY** (UK)

◇ **SQUEEZE PLAY 2010**  
CONTINUED PUBLIC ANXIETY ON  
COST, HARSHER JUDGMENTS ON  
HOW COLLEGES ARE RUN (USA)

◇ **EUROPEAN KNOWLEDGE  
TRANSFER REFLECTED BY  
RESEARCH COLLABORATION AND  
PATENT CITATIONS INDICATORS**  
(SWEDEN)

Books // p. 9

◇ Andreas Gelhard  
**KRITIK DER KOMPETENZ**

◇ Gabriele Gramelsberger (Hrsg.)  
**FROM SCIENCE TO  
COMPUTATIONAL SCIENCES**  
STUDIES IN THE HISTORY OF  
COMPUTING AND ITS INFLUENCE  
ON TODAY'S SCIENCES

◇ Elise Trenret  
**LES ÉTUDIANTS ET LE MÉRITE**  
A QUOI BON ÊTRE DIPLÔMÉ?

Events // p. 10

**BELGIEN: SPÄTERE RENTE FÜR LEHRKRÄFTE**

Dozenten haben die Wahl: Frührente oder drei Jahre längere arbeiten

**DEUTSCHLAND: BÜRGERBEFRAGUNG ZUR BILDUNG**

Wenn schon mehr Steuern zahlen, dann für Bildung! – so die Mehrheit

**FINNLAND: SOZIALE HOCHSCHULKAPAZITÄTSPLANUNG**

Weniger Naturwissenschaften, dafür mehr Gesundheit und Soziales

**FRANKREICH: ERFOLGREICHES FUNDRAISING**

Die Universität Bordeaux ist überrascht über die Spendenbereitschaft

**FRANKREICH: G8-HOCHSCHULGIPFEL HÖCHST POLITISCH**

Angst vor Protesten zum Welthochschulgipfel in Dijon

**GRIECHENLAND: ANGRIFF AUF NOBELPREISTRÄGER**

James D. Watson wurde in der Universität Patras attackiert

**GROSSBRITANNIEN/SCHOTTLAND: GLASGOW KÜRZT SICH KLEIN**

Rektor Muscatelli steht zwischen Studenten und dem Haushaltsloch

**ITALIEN: ZWIESPÄLTIGES FORSCHUNGSBUDGET 2011-2013**

Der nationale Forschungsplan fokussiert auf vierzehn Flaggschiffprojekte

**NORWEGEN: 4,5% STUDIENDARLEHN ERSCHWINDELT**

Dahlehnskasse will Strafen für erschlichene Studiendarlehen

**ÖSTERREICH: NEUER BILDUNGSMINISTER WILL STUDIENGEBÜHREN**

Töchterle für Zugangsbeschränkungen und Studiengebühren

**SERBIEN/KROATIEN: VIELBESCHÄFTIGTE PROFESSOREN**

Kroatien beginnt als erste, die Zahl der Lehrstühle pro Prof zu begrenzen

**SLOWAKEI: WENIGER FINANZIELLER DRUCK FÜR UNIVERSITÄTEN**

Hochschulen sollen unabhängig von den Studentenzahlen finanziert werden

**SLOWENIEN INVESTIERT IN DIE ÄRZTEAUSBILDUNG**

Die zweite Medizinfakultät der Universität Maribor ist umstritten

**TSCHECHIEN: ÜBERHOLUNGSBEDÜRFTIGE FORSCHUNGSPOLITIK**

Experten fordern eine zukunftsgerichtete internationale Orientierung

**TÜRKEI: WEITERER SKANDAL UM ZULASSUNGSSTELLE**

Das Amt für Hochschulprüfungen steht erneut unter Korruptionsverdacht

ESNA's news section provides an easy-to-use format to learn about the latest developments in European Higher Education. The news are selected by our team from thousands of sources and drafted to provide you with the most comprehensive overview of events.

## DK: MORE LIES FROM DISHONORED MILENA PENKOWA REVEALED

While the science ministry is trying to get an overview of the mess behind the Penkowa case, it has been revealed that the scientist boasted a collaboration with a Swedish professor



to secure a significant grant. The professor

denies any personal collaboration.

110423 - [b.dk/](http://b.dk/)

## RU: RUSSIA STAYING CAUTIOUS ON EDUCATIONAL REFORM



Russia's president Dimitry Medvedev said that the country will not rush to reform its education system. "We will act cautiously", the president said in an interview.

110418 - [newsbcm.com/](http://newsbcm.com/)

## IE: FEES FEARS FOR POORER STUDENTS

More people from low income homes are attending Northern Ireland's universities than anywhere else in the UK. But there are fears that the education possibilities could be jeopardised by the plan to increase student fees.



110426 - [belfasttelegraph.co.uk/](http://belfasttelegraph.co.uk/)

## FR: LOUISE PELTZER, PRESIDENT OF THE UNIVERSITY OF FRENCH POLYNESIA, STEPS DOWN

The whole chapters from a book of Umberto Eco in her doctoral thesis did not please the academic community

110401 - [lemonde.fr/](http://lemonde.fr/)



# short news of the week

## EU: BULGARIA STILL EU EDUCATION LAGGARD

In the 09/10 Education Report of the European Commission, Bulgaria has



been pointed out as lagging behind the rest of the EU countries on several points such as enrolment, graduates and exchange.

110419 - [novinite.com/](http://novinite.com/)



Trakya University Rektor Professor Enver Duran has ordered a university-wide ban on the Islamic head covering, publicizing it through written notices posted on pin boards throughout the university.

110423 - [todayszaman.com/](http://todayszaman.com/)

## TR: UNIVERSITY RECTOR ORDERS HEADSCARF BAN ON CAMPUS

## FI: MAD ABOUT THEATRE

The most popular university in Finland this year was the Theatre Academy of Helsinki. For every one admission there were 47 applicants.

## HELSINGIN SANOMAT

110422 - [hs.fi/](http://hs.fi/)

## UK: A THIRD WILL BE REJECTED

A third of candidates for university this year will fail to get a place after a dramatic increase in the number of people wanting to study.



110426 - [dailymail.co.uk/](http://dailymail.co.uk/)

## RS: UNIVERSITY ONLY FOR THE RICH

As no strict rules for tuition fees exist, the universities set them higher and higher

110424 - [seebiz.eu/](http://seebiz.eu/)



## NO: STUDENTS ARE GETTING POORER AND POORER



The president of the student union NSO demands more support by student loans.

110422 - [aftenbladet.no/](http://aftenbladet.no/)

ESNA's news section provides an easy-to-use format to learn about the latest developments in European Higher Education. The news are selected by our team from thousands of sources and drafted to provide you with the most comprehensive overview of events.



Kommentar auf dem Bildungsportal [enseignons.be](http://enseignons.be), April 2011 (auf Französisch) [enseignons.be/](http://enseignons.be/)

## BELGIEN: SPÄTERE RENTE FÜR LEHRKRÄFTE

Für Angestellte im Bildungsbereich soll das Rentenalter steigen, und zwar von 55 auf 58 Jahre. Das gilt für Lehrer in Schulen und Hochschulen, für Direktoren und Inspektoren gleichermaßen. Ziel der Regierung ist es, erfahrene Personen länger zu halten. Alle, die jetzt schon 55 sind, müssen sich nun entscheiden, ob sie Frührente akzeptieren – andernfalls bis 58 bleiben.

Die Neuregelung wurde von den Lehrgewerkschaften zunächst abgelehnt, obwohl die wallonische Regierung – vertreten durch Bildungsministerin Marie-Dominique Simonet und Hochschulminister Jean-Claude Marcourt – einen Jahresbonus von 120 Euro angeboten hat. „Unzureichend für die einen – demütigend für die andern“, kommentierte die Gewerkschaft. Für den 5. Mai wurde ein Protesttag angekündigt. [766]

## DEUTSCHLAND: BÜRGERBEFRAGUNG ZUR BILDUNG

Einer landesweiten Onlineumfrage zufolge wären viele Deutsche bereit, für die Verbesserung der Bildung höhere Steuern in Kauf zu nehmen.

Die Bild-Zeitung, die Bertelsmann-Stiftung, das Beratungsunternehmen Roland Berger und die türkische Tageszeitung Hürriyet haben die Umfrage initiiert, und 480.000 Personen haben daran teilgenommen.

Höhere Steuern würden fast drei Viertel der Befragten akzeptieren, wenn das Geld zu besseren Kindergärten, Schulen und Universitäten führt. Damit wird Bildung als deutlich wichtiger eingeschätzt als Themen wie Gesundheitswesen, Verbrechensbekämpfung oder Umweltschutz. Der größte Handlungsbedarf wird an Schulen gesehen. Am zweitwichtigsten sind Kinderkrippen oder Kindergärten, danach folgen Hochschulen mit 6 % der Kreuzchen.

Der größte Teil der Befragten wählte als „zentrale Aufgabe des Bildungssystems“, sozial Benachteiligten einen Aufstieg zu ermöglichen, danach überzeugten die Sätze „Deutsche Schüler müssen im internationalen Vergleich besser werden“ und „Die Zahl der Studienabbrecher muss verringert werden“ am meisten. [1067]

Webseite der Umfrage [bildung2011.de](http://bildung2011.de)

## FINNLAND: SOZIALE HOCHSCHULKAPAZITÄTSPLANUNG

Nach Ansicht der finnischen Regierung gibt es zu viele Kunst- und Kommunikationswissenschaftsstudenten. Das Bildungsministerium hat deswegen vorgeschlagen, die Zulassung in diesen Fächern ab 2016 um 3000 Studienplätze zu verringern – und zwar jedes Jahr.

Angedacht sind 1800 Plätze weniger in der Berufsausbildung, 1000 weniger in Fachhochschulen und 150 weniger in Universitäten. Betroffen wären Kunst, Handwerk, Kommunikations- und Informationstechnologie. In Tourismus und Gastronomie sind 1300 Plätze, in den Naturwissenschaften 1000 Plätze weniger vorgesehen. Die Bereiche Soziales und Gesundheit sollen dagegen um 1700 Plätze jährlich aufgestockt werden.

Der Vorschlag folgt einer aktuellen Studie für das Bildungsministerium, die Berufsbedarfsentwicklungen, Geburten- und Beschäftigungsraten in Betracht zieht. Im berufsbildenden Sektor wird nur ein Wachstum um wenige Prozent prognostiziert, die Nachfrage nach Hochschulqualifikationen dagegen soll um 10% fallen. [970]

## FRANKREICH: ERFOLGREICHES FUNDRAISING

Der Universität Bordeaux gelang es in nur einem Jahr und drei Monaten, über 5 Mio. Euro Spenden einzuwerben. Sie überwand damit, nach Worten des Präsidenten der Stiftung der Universität, Jean-René Fourtou, die Universität und die Unternehmen näher zusammenzubringen. Mit den 5,1 Mio. Euro werden Studentenprojekte, Stipendien, Forschungsprojekte und Lehrstühle finanziert. Er hofft, noch vier weitere Millionen in diesem Jahr einzuwerben.

Stiftungsdirektor Rodolphe Gouin unterscheidet zwei Arten von Spendern: „Stifter“, von denen große Summen, insgesamt drei Viertel der Einnahmen stammen, und



Presseschau der Fondation  
Bordeaux Université, 13.04.2011  
(auf Französisch)  
[univ-bordeaux.fr/](http://univ-bordeaux.fr/)



University Summit 2011 (auf  
Englisch und Französisch)  
[university-summit2011.org/](http://university-summit2011.org/)  
Kritik der Wissenschaftler-  
gewerkschaft SNCS, 19.04.2011  
(auf Französisch)  
[sncs.fr/](http://sncs.fr/)

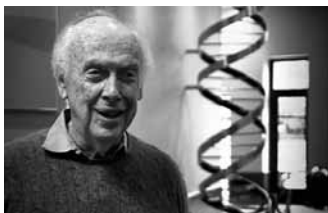
„Spender“, zu denen auch Vereine und Einzelpersonen zählen. Der Erfolg in Bordeaux war eine Überraschung, so Gouin: „Erstens erwarteten wir nicht eine so hohe Spendenbereitschaft. Und zweitens erwarteten wir politische Proteste von Studenten; diese blieb aber aus, im Gegenteil: Investitionen in Studentenprojekte bekamen eine positive Resonanz.“ [942]

## FRANKREICH: G8-HOCHSCHULGIPFEL HÖCHST POLITISCH

Aus Angst vor Ausschreitungen hat der Bürgermeister der Stadt Dijon François Rebsamen darum gebeten, den „Weltgipfel der Universitäten“ von Ende April bis Anfang Mai abzublasen. Wem kommen da nicht die Bilder vom Mai 2009 in den Kopf, als auf dem damals noch ehlicher geheißenen „G8-Gipfel der Universitäten“ mehrere Tausend Globalisierungsgegner gegen das Schloss Valentino in Turin und eine Armee von Ordnungskräften Sturm liefen (s. *Bulletin N°024 - 27.5.2009*).

Das wissenschaftliche Komitee des Gipfels hat indes an Staatspräsident Nicolas Sarkozy appelliert, im G20-Präsidentschaftsjahr Frankreichs den Termin auf jeden Fall aufrecht zu erhalten.

In den in Frankreich sehr einflussreichen unabhängigen Wissenschaftler- und Gewerkschaftskreisen hat man zu einem Anti-Gipfel im ostfranzösischen Burgund aufgerufen. Ihre Kritik richtet sich vor allem gegen eine autöritäre, neoliberal inspirierte staatliche Hochschulpolitik, die Universitäten in konkurrierende Unternehmen verwandeln will. [964]



James D. Watson  
(Photo: SLMCF-MK)

## GRIECHENLAND: ANGRIFF AUF NOBELPREISTRÄGER

James D. Watson, Nobelpreisträger in Physiologie und Medizin und bekannt als Mitentdecker der DNA-Struktur – wurde während eines Vortrages an der Universität Patra, im Norden der Peloponnes, tötlich angegriffen. Der 83-Jährige entging Verletzungen durch den Eingriff von Studenten und Dozenten. Der Angriff war vermutlich durch seine kontroversen Ansichten – dass Schwarze weniger intelligent als Kaukasier sind und Homosexualität genetisch bedingt sein könnten – motiviert.

Wie die Presse berichtet, wurde der Angriff von der gesamten akademischen Gemeinschaft, einschließlich Bildungsministerin Anna Diamantopoulou verurteilt. Watson hingegen nahm's mit Humor: „Sogar in den USA gibt es einige, die mich nicht leiden können. Genetik ist ein umstrittenes Thema, weil viele Angst haben, sie könne ihr Schicksal bestimmen. Vielleicht wollen mich manche Leute umbringen, aber in meinem Alter ist mir das egal.“

## GROSSBRITANNIEN/SCHOTTLAND: GLASGOW KÜRZT SICH KLEIN

Anton Muscatelli ist im Kreuzfeuer. Jetzt fordern seine Studenten den Rücktritt des gebürtigen Italieners, ehemalige Wirtschaftsprofessors und Weltbankberaters und heutige *Principal* der Universität Glasgow. Nach aufgebrachten Protesten und Gebäudebesetzungen waren die Folge seiner Sparpläne, denen Studiengänge in Modernen Sprachen, Sozialarbeit, Krankenpflege, Anthropologie und Kurse der Erwachsenenbildung zum Opfer fallen sollten. Muscatelli versucht, das Hauhaltsloch der Universität (20 Mio. Pfund bis 2014) ein klein wenig zuzunähen.

Muscatelli brauchte sich dem studentischen Druck nicht beugen, denn der Hochschulenrat hat eben bestimmt, etwaige Einsparungen bis Ende Juni, d.h. sechs Wochen nach den Parlamentswahlen aufzuschieben. Die Entscheidung folgte, nachdem Bildungsminister Mike Russell, der ebenfalls wegen der zu erwartenden Kürzungen des Bildungsbudgets in der Klemme steckt, die Universität um ein Moratorium ersucht hat. [944]

Videos von den Protesten gegen,  
der Diskussion mit Anton Muscatelli,  
März-April 2011 (auf Englisch)  
[kosmix.com/](http://kosmix.com/)

## ITALIEN: ZWIESPÄLTIGES FORSCHUNGSBUDGET 2011-2013

14 „Flaggschiffprojekte“, finanziert mit knapp 1,8 Mrd. Euro, sieht der Nationale Forschungsplan 2011-2013 vor, den Bildungsministerin Mariastella Gelmini vergangene Woche im Parlament vorgestellt hat.

„Dank privater Investitionen“ beträgt die Summe im Förderzeitraum sogar 2,5 Mrd. Euro und nähert sich, so die Ministerin, damit dem Ziel, 3 % des Inlandsprodukts für Forschung auszugeben, das jetzt bei bloß 0,55 % liegt.

Nationaler Forschungsplan  
2011-2013, 19.04.2011

[flcgil.it/](http://flcgil.it/)

Pressemitteilung der CGIL,  
21.04.2011 (beides auf Italienisch)

[flcgil.it/](http://flcgil.it/)

Kern des Programms ist die Konzentration auf wenige prioritäre Projekte, darunter Raumfahrt, Meeresforschung und Atomphysik.

Die Gewerkschaft CGIL kritisierte das Programm als Mogelpackung: In Wahrheit sei das Budget Anfang 2011 um 13 % gekürzt worden. Die CGIL monierte auch, dass die „Flaggschiffe“ ohne reguläre öffentliche Ausschreibung prämiert wurden. Das Programm schränke überdies die Autonomie der Hochschulen zugunsten stärkerer staatlicher Regulierung weiter ein.

### NORWEGEN: 4,5% STUDIENDARLEHN ERSCHWINDELT

Norwegische Studenten müssen jetzt nachweisen, wo sie wohnen, wenn sie einen Studiendarlehen wollen. Wohnen sie noch bei ihren Eltern, haben sie keinen Anspruch, und eine falsche Angabe wird streng bestraft.

Bisher war das System der Staatlichen Bildungsdarlehnskasse (Lånekassen) auf Vertrauen gebaut, doch angeblich sollen verärgerte Studenten anonym die unehrlichen denunziert haben. Eine Überprüfung im vergangenen Jahr zeigte, dass 45 von 1000 Studierenden in ihren Bewerbungen nicht die Wahrheit angaben, die Kasse rechnet, so Direktorin Astrid Mjærum, mit 60 Mio. Euro „Verlust“ durch Betrug oder „unnötigen Auszug“ von zuhause. Betrug soll von nun an zur Strafanzeige führen.

Am 22. April titelt die norwegische Tageszeitung *Aftenbladet*: „Studenten werden immer ärmer“, und zitiert Studentenvertreterin Anne Karine Nymo, die von vielen Studenten berichtet, die trotz Nebenjob mit dem nur zehnmonatigen Studiendarlehen nicht allein über die Runden kommen.

### ÖSTERREICH: NEUER BILDUNGS MINISTER WILL STUDIENGEBÜHREN

Karlheinz Töchterle, der ehemalige Rektor der Universität Innsbruck, ist neuer österreichischer Bildungsminister. Gleich zum Amtsantritt hat er seine Prioritäten klar genannt. Wenn er auch „kein glühender Befürworter von Zugangsregeln“ sei, sei es angesichts eines drohenden Ansturms deutscher Studenten „extrem wichtig, dass wir in den Massenfächern Zugangsregeln erhalten“. Zugleich sprach sich Töchterle in einem *Standard*-Interview für die Wiedereinführung von Studiengebühren aus.

Den Rahmen seiner Argumentation stellt die chronische Unterfinanzierung der Hochschulen dar. Der frischvereidigte Minister sagte zwar, auf die von den Universitäten geforderten zusätzlichen 300 Mio. Euro im Bundesbudget habe er keinen Einfluss mehr, doch er hoffe, dass an ihrem Haushalt wenigstens nicht gekürzt werde. Der *Standard* fragte Töchterle, unter welches lateinische Motto er seine Amtszeit als Minister stellen würde. Die Antwort: Den Mutigen hilft das Glück.

### SERBIEN/KROATIEN: VIELBESCHÄFTIGTE PROFESSOREN

In Sachen Hochschulpolitik gibt Kroatien Serbien Impulse. Ersteres nämlich hat mit dem neuen Hochschulgesetz der Mehrfachbeschäftigung von Professoren einen Riegel vorgeschoben. Und das möchte man in Serbien auch.

Nicht wie bisher, an bis zu sechs Universitäten gleichzeitig darf künftig in Kroatien gelehrt werden, sondern an höchstens zwei. Genaugenommen 30% zusätzliche Unterrichtszeit dürfen Professoren in Zukunft an einer zweiten Hochschule leisten und dabei 37,5% mehr verdienen.

Mario Spasic, Mitglied des Nationalen Serbischen Forschungsrats sagte, es sei ein offenes Geheimnis, dass Professoren an mehreren Universitäten gleichzeitig unterrichten und zwar auch im Ausland, etwa Montenegro, Kroatien und sogar in Polen. „Dem kroatischen Beispiel folgend sollte Serbien dieses Gebiet auch regulieren, was auch EU-Standards gerecht werden würde“, sagte die emeritierte Philologieprofessorin Snezana Ivanovic aus Belgrad gegenüber ESNA. „Manche aus der alten Garde der Professoren arbeiten an fünf oder sechs Universitäten, während gleichzeitig junge Akademiker mit hervorragenden Noten, Lehrererfahrung und untadeligem Wissen keine Chance bekommen, auch nur freiwillige Dozentenstellen zu bekommen.“



Karlheinz Töchterle (Photo: BMBF)

Interview mit Karlheinz Töchterle,  
*Standard*, 21.04.2011

[derstandard.at/](http://derstandard.at/)



Eugen Jurzyca (Photo: MINEDU)

## SLOWAKEI: WENIGER FINANZIELLER DRUCK FÜR UNIVERSITÄTEN

Eine ungewöhnliche Maßnahme des slowakischen Bildungsministeriums soll dafür sorgen, dass die Universitäten nur noch Studenten ausbilden, die ausreichend Studienleistungen erbringen.

Ab nächstem Jahr sollen sie Universitäten nämlich ihr reguläres Budget unabhängig davon erhalten, ob sie Studierende mit ungenügenden Leistungen behalten oder nicht. Diesen Finanzierungsplan versteht Bildungsminister Eugen Jurzyca als ein Experiment, das das Ausbildungsniveau anheben soll.

Zuspruch erhält er von der Rektorenkonferenz, deren Präsident Libor Vozár meint: „Das ist ein guter Zug, damit die Universitäten nicht mehr motiviert sind, auch schlechte Studenten zu halten, nur um die Finanzierung zu halten.“

Jurzycas Vorgänger Ján Mikolaj hingegen befürchtet, dass die Hochschulen diese Freiheit mißbrauchen werden. Stattdessen sollten sie lieber einen strengeren Aufnahmeprozess durchführen. [887]

## SLOWENIEN INVESTIERT IN DIE ÄRZTEAUSBILDUNG

Slowenien gehen die Ärzte aus. Die zur Zeit aktiven 5000 Mediziner reichen nicht aus, mehr als 2000 zusätzliche werden gebraucht. Auch „bloß“ 1500 mehr würden schon eine große Erleichterung bringen, so der nationale Ärzteverband.

Es werden daher zur Zeit Pläne vorangetrieben, ein neues Gebäude für die Medizinfakultät der Universität Maribor, der zweitgrößten Hochschule des Landes, zu bauen. Der Bau sollte eigentlich schon im März beginnen, hat sich aber leicht verschoben.

Akademiker in Maribor vermuten, dass die Verzögerungen damit zusammenhängen, dass die Medizinfakultät in der Hauptstadt Ljubljana nicht glücklich über einen neuen Konkurrenten wäre. In der Tat sind 10 Mio. Euro Baukosten für Slowenien nicht wenig. Befürworter argumentieren jedoch, dass der Arbeitsmarkt für Doktoren auch für zwei reichlich bietet. [825]

Über die Medizinfakultät der  
Universität Maribor (auf Englisch)  
[mf.uni-mb.si/](http://mf.uni-mb.si/)

## TSCHECHIEN: ÜBERHOLUNGSBEDÜRFTIGE FORSCHUNGSPOLITIK

Eine umfassende Prüfung des tschechischen Wissenschaftsbetriebs, vorgenommen von der Technopolis Gruppe, ging mit der nationalen Forschungspolitik streng ins Gericht.

Das am 18. April vorgestellte Audit rät der Regierung, seine Forschungs- und Entwicklungspolitik zu überarbeiten. Forschungsmittel sollten gezielter vergeben und mehr große internationale Firmen für den Standort gewonnen werden. Die Politik sollte (bei der Finanzierung) nicht so sehr auf direkte Resultate fixiert sein, sondern langfristige regionale und nationale Entwicklungen im Blick haben. Auch die geringe Anzahl ausländischer Forscher – zusammen mit dem restriktiven Sprachenangebot der Universitäten – wurde moniert. Grundlagen- und angewandte Forschung sollten stärker strategisch miteinander verwoben und der enge Fokus auf Industrie und Ingenieurwissenschaften (vor allem Autoproduktion) zugunsten neuer Felder wie Informationstechnologie erweitert werden. [934]

Überblick der Ergebnisse,  
20.04.2011 (auf Englisch)  
[ceskapozice.cz/](http://ceskapozice.cz/)

## TÜRKEI: WEITERER SKANDAL UM ZULASSUNGSSTELLE

Die laufende Untersuchung von Betrugsvorwürfen bei den Hochschulzulassungstests birgt Oberstaatsanwalt İbrahim Ethem Kuriş zufolge „Überraschungen“.

Er versucht herauszufinden, ob ein Code existiert, durch den man die richtigen Antworten finden konnte. Es gehen Gerüchte um, dass regierungsfreundlichen Studienbewerbern dieser Code zur Verfügung gestellt wurde, um ihnen gegenüber laizistischen Bewerbern einen Vorteil zu verschaffen.

Das Druckhaus und die Datenbank der zentralen Prüfungsstelle ÖSYM werden seit Mitte April untersucht. Angeblich wurde die Webseite von ÖSYM in der Zwischenzeit gehackt.

Dies wäre der zweite Skandal um manipulierte Prüfungsergebnisse in kurzer Zeit, nachdem im September (*s. ESNA-Bulletin N°073 - 29.9.2010*) zahlreiche leitende ÖSYM-Mitarbeiter wegen Betrugsvorwürfen, Korruption und Verschwörung entlassen wurden. [846]



PRESS REVIEW // For every copy of your Bulletin, ESNA selects the biggest headlines in the daily and specialised papers across Europe. This page - together with the extended online version - presents a selection of the most widely discussed topics in the press to keep you in touch with the media coverage of Higher Education & Science Policy.

## Denmark

### SENSITIVE KNOWLEDGE INDUSTRY

A feature article in **Berlingske Tidende** 25-4-2011 discusses the highly politicised idea of shortening the length of higher education in Denmark. As politicians are battling the financial reform in Parliament, the authors are worried that the proposal could prove dangerous and destructive for the Danish society.



"If knowledge is crucial for companies in Denmark, the

political desire for financial growth should revolve around the advancement of knowledge. However, the cues of the politicians do not at all indicate that Denmark is heading down this path. The government has, following talks in the Growth Forum, rolled out a proposal to get more students settling for a three-year bachelor degree and to offer a so-called one-year master degree. (...)

It is always good to question the state of things to see if there is room for improvement, but none of the two proposals serve as an answer to the upcoming challenges for the Danish society. If we want to be competitive on the global market, our business community needs access to an increasing number of competent young people with high-quality educations. Neither shorter educations nor amputated master graduates will do. (...)

As a knowledge industry, it is indefensible to invest or sustain business activities in a country where the outlook for the continuous expansion of a well-educated labour force is bleak. If we cannot guarantee the education of more MA graduates or attract them from elsewhere, it would mean the loss of 30.000 knowledge-based jobs to foreign countries in the coming decade. Such a scenario would be catastrophic to the Danish welfare state."

## UK

### THINGS YOU SHOULDN'T WORRY ABOUT IN HIGHER EDUCATION POLICY

York University lecturer Paul Wakeling points out some "radical new ideas" in UK's higher education. He says that e-learning is not going to change learning radically and that the proposed two-year degrees will not be financially attractive for universities. **The Guardian** 19-4-2011

"New providers' are called for by the coalition government, who intend to relax the rules for designation of the university title and encourage for-profit bodies to enter the market. Much as I deplore this apparent attempt at privatisation, I can't help feeling relaxed about it, if the UK's only private university is anything to go by. The University of Buckingham, which incidentally offers two-year degrees, had only about 1,300 students in 2009-10 (that's about one third the size of University Campus Suffolk)."

the guardian

## Finland

### INNOVATING IS OUR RIGHT AND DUTY

Reshaping the future, in other words: innovation, will be done by a lot more people than what we are used to now, says Liisa Välikangas, Innovation Professor of Aalto-yliopisto in **Helsingin Sanomat** 27-4-2011.

## HELSINGIN SANOMAT

"New trends in the field of innovation can be seen. The first of them has to do with how innovations are steered. Technology is not ready made and delivered to developing countries, but developing countries are bringing competitive innovations to developed countries. Welcome to the innovation discount sale!

(...) A big part of the world's largest companies have invested in research and product development in India, which trains tens and thousands of engineers every year. But the core of innovation does not lie in technical developments: the developing markets are searching for new ways to produce innovations. (...) The Chinese appliance manufacturer Haier made the pipes in its washing machines thicker after noticing that people used the machines to wash roots as well. One African man uses his shovel as frying pan when the work day is over. This innovation costs not more than washing the shovel. (...)

Innovating – former exclusive to the elite – is becoming an everyman's right – and also a duty."



STUDIES // Each copy of your ESNA bulletin will provide information on studies which have captured our attention as pieces that may contribute to our common understanding of higher education. Our priority is to keep ESNA readers at the forefront of the knowledge pool on higher education and provide an arena for the issues raised in these studies to be heard.

## GRADUATES FARE BEST IN RECESSION L'ENQUÊTE GÉNÉRATION 2007-2010 (FRANCE)

Three years after completing their higher education in 2007, graduates in France were faring better in the economic crisis than less educated peers. The report gives findings from the latest of Céreq's Génération inquiries, which are carried out every three years to monitor young people's access to employment and professional progress. It shows that 85% of higher education graduates from 'generation 2007' were in work last year. But half those leaving education with no qualifications were unemployed. The report pointed out that those leaving education in 2004 joined a deteriorating job market, which later improved. In contrast, the 2007 generation started looking for work at a time when unemployment was low after falling for two years - though from June 2008 the economic crisis sharply reversed this trend.



Centre d'études et de recherches  
sur les qualifications CEREQ  
April 2011 | French

[Download](#)



Institute for Higher  
Education Policy IHEP  
February 2011 | English

[Download](#)

## THE NEED FOR INSTITUTIONAL FISCAL RESPONSIBILITY (UK)

This brief examines the role of assessing institutional financial management strategies given their direct relationship to student success. Colleges and universities face a number of economic and social conditions that affect institutional operations. Limited financial resources due to the nation's economic recession and increased calls for improved degree productivity to meet civic and labor market demands as well as shifting demographic patterns create a challenging environment for postsecondary leaders and place a premium on sound institutional practice.

## SQUEEZE PLAY 2010 CONTINUED PUBLIC ANXIETY ON COST, HARsher JUDGMENTS ON HOW COLLEGES ARE RUN (USA)

Six out of ten Americans now say that colleges today operate more like a business, focused more on the bottom line than on the educational experience of students. Further, the number of people who feel this way has increased by five percentage points in the last year alone and is up by eight percentage points since 2007. These are highlights from a series of national surveys tracking public attitudes on higher education. The current results are based on a survey of 1,031 Americans. Together with other recent trends, these findings suggest that many Americans are becoming more skeptical about whether colleges and universities are doing all that they can to control costs and keep tuition affordable. It may also indicate that Americans will be increasingly less receptive to the argument that higher education institutions need more money to continue to provide high-quality services.



Immerwahr e.a.  
National Center for Public Policy  
and Higher Education  
February 2011 | English

[Download](#)



Pauline Mattsson  
Karolinska Institutet (Sweden)  
March 2011 | English

[Order](#)

## EUROPEAN KNOWLEDGE TRANSFER REFLECTED BY RESEARCH COLLABORATION AND PATENT CITATIONS INDICATORS (SWEDEN)

Knowledge transfer is a key component of the EU's growth strategy, which was adopted in Lisbon in 2000 and which formalises the notion that the spread of new research and competence between countries and regions helps foster innovation, jobs and economic growth. The study examines the effectiveness of these knowledge initiatives by studying collaborations within the EU's various framework programmes for research, scientific co-publishing, and what are known as 'patent citations'.



BOOKS // Books, books and more books! In the book review section of your Bulletin, the ESNA newsroom will share with you its reviews and announcements of the latest publications on higher education. Our subscribers are also invited to contribute requests or reviews on our website to build an information pool for the community.



## KRITIK DER KOMPETENZ

Prüfen, messen, testen: zur Kritik der Kompetenz Testing for competence rather than for intelligence dieser Titel David McClellands stand zu Beginn der 70er Jahre für eine scharfe Kritik an der These von der "angeborenen" Intelligenz, die mit psychologischen Mitteln soziale Ungleichheiten zementiert. Seitdem ist der Begriff der Kompetenz zum Kassenschlager einer psychologischen Industrie geworden, die privates Lebensglück, soziale Sicherheit und beruflichen Erfolg unterschiedslos auf die Ausbildung entsprechender Kompetenzen zurückführt. Das neue Testing Movement verkauft

"Kompetenzkapital" als Wettbewerbsvorteil und empfiehlt sich als Begleiter auf dem Weg in die "Kompetenzgesellschaft". Eine Kritik, die auf diese Situation mit einem "Ja, aber" reagiert und hofft, aus den Techniken der Personalentwicklung Kapital für die eigene Persönlichkeitsentfaltung schlagen zu können, wiederholt letztlich nur die Marketingversprechen der Psychoindustrie. Sie verzichtet auf die Möglichkeit, "in eigener Person zu sprechen", die nach Kant den "öffentlichen Gebrauch der Vernunft" kennzeichnet. Um diese Möglichkeit offen zu halten, bedarf es einer Analyse der gegenwärtigen Situation, die zugleich durch eine Ausweitung informeller Prüfungssituationen in zahlreichen Gesellschaftsbereichen und einen Boom auf dem Gebiet standardisierter Testformate gekennzeichnet ist.

Andreas Gelhard  
Diaphanes, April 2011  
176 Seiten Broschur €14.90  
ISBN 978-3-03734-143-8

**Order**



## LES ÉTUDIANTS ET LE MÉRITÉ A quoi bon être diplômé ?

Die Meritokratie, für seine Leistungen belohnt werden, ist ein Thema und Schlagwort, das heute in vieler Munde ist: In politischen Reden, in der Gesellschaftstheorie, in der Philosophie und in den Politikwissenschaften.

Dieses Buch, herausgegeben von dem französischen Observatorium für das studentische Leben OVE, gibt den Erfahrungen und Meinungen von Studenten Raum - wie sie Meritokratie erleben - und zwar auf den verschiedenen Ausbildungsstufen von Oberschule über Berufsausbildung, zur Fachhochschule und Universität.

Elise Tenret  
OVE, Februar 2011  
158 Seiten paperback €18.00  
ISBN : 978-2-11-008198-8  
auf Französisch

**Order**



## FROM SCIENCE TO COMPUTATIONAL SCIENCES

Studies in the History of Computing and its Influence on Today's Sciences

In 1946 John von Neumann stated that science is stagnant along the entire front of complex problems, proposing the use of largescale computing machines to overcome this stagnation. In other words, Neumann advocated replacing analytical methods with numerical ones. The invention of the computer in the 1940s allowed scientists to realise numerical simulations of increasingly complex problems like weather forecasting, and climate and molecular modelling. Today, computers are widely

used as computational laboratories, shifting science toward the computational sciences. By replacing analytical methods with numerical ones, they have expanded theory and experimentation by simulation. During the last decades hundreds of computational departments have been established all over the world and countless computer-based simulations have been conducted. This volume explores the epoch-making influence of automatic computing machines on science, in particular as simulation tools.

Gabriele Gramelsberger (Hrsg.)  
Diaphanes, April 2011  
240 Seiten Broschur €29.90  
ISBN 978-3-03734-093-6

**Order**

EVENTS // Want to get involved? ESNA presents a selection of events in higher education that form the active core of the higher education community. Subscribers can consult our complete list of events as well as submit their own on the ESNA website.

## All European Higher Ed Conferences



Copenhagen  
June 15-16, 2011

### FINAL CONFERENCE OF EUROSTUDENT IV

The EUROSTUDENT consortium will present the results of the fourth round of EUROSTUDENT in connection with the release of the new EUROSTUDENT comparative report "Synopsis of Indicators" for discussion with an expert audience.

Whilst the first day will be focused on the project results themselves, the second day will involve an international press conference.



Budapest  
June 20, 2011

### ERC CONFERENCE

At the occasion of the Hungarian Presidency of the European Council, the ERC organises jointly with the Hungarian Academy of Sciences a conference on "Promoting Excellence in Research in Central Europe". The event aims to raise awareness about the ERC's funding opportunities and its role within the broader European Research Area.



Beauvais, Frankreich  
Juni 27-29, 2011

### GCHERA 7TH CONFERENCE ENTREPRENEURS FOR SUSTAINABLE RURAL DEVELOPMENT

This conference will address experience of innovative developments taking place in universities worldwide and path-breaking critiques, in both developing and developed economies, with regard to the roles of Universities of Agriculture and Life Sciences in sustainable rural development at scientific, educational, societal and economic levels; the development of new partnerships between the Universities of Agriculture and Life Sciences at the local level in relation to local economic development, and with regional and global organisations which support sustainable rural development; and the positioning, organisation and management of Universities of Agriculture and Life Sciences in achieving these roles, at local, regional and global levels



Oslo  
Juni 27-29, 2011

### GLOBAL FORUM ON REIMAGINING DEMOCRATIC SOCIETIES A NEW ERA OF PERSONAL AND SOCIAL RESPONSIBILITY?

This conference is part of a cooperation to promote democracy, human rights and the rule of law as well as social cohesion and intercultural dialogue. The conference aims to strengthen the role of higher education in furthering democratic citizenship, to identify concretely the role that higher education can play in reimagining democratic societies, to stress the importance of the involvement of the different stakeholders and to develop further strategies to strengthen this role.



Köln  
Juni 29-30, 2011

### VERSCHIEDENHEIT UND IHRE FOLGEN – WIE GESTALTET SICH VIELFALT AN HOCHSCHULEN? VOM TREND ZUM KONZEPT

Die Tagung findet im Rahmen des Projekts „Ungleich besser! Verschiedenheit als Chance“ statt, bei dem im vergangenen Jahr acht Projekthochschulen mit Konzepten und Maßnahmen vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft ausgewählt wurden. Innerhalb eines Benchmarking-Prozesses entwickeln diese Hochschulen mit begleitender Expertise und Moderation von CHE Consult nun Standards und Strategien für ein Diversity-Audit. Die Hochschulen werden bei dieser Tagung ihre Ansätze und Vorhaben vorstellen, die auf Berücksichtigung von Individualität, auf die Entdeckung von Potenzialen als Quelle der Bereicherung innerhalb des Studiums setzen, angesichts der wachsenden Vielfalt der Studierenden.

Contributions to this Bulletin N°096 - April 27, 2011 - by:

Camille Deru, Christian Frölich, Isidor Grim (V.i.S.d.P.), Niku Hooli, Lenka Jakoubkova, Živa Rokavec, Morgan Rothwell, Fabio Santelli, Claudia Sondergaard, Tijana Topalovic-Best, Frank Vanaerschot